

C **GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN**

CB **BILDUNG UND ERZIEHUNG**

CBA **Wissenschaft und Forschung**

Einzelne Fächer

Christliche Archäologie

Personale Informationsmittel

Josef STRZYGOWSKI

AUSSTELLUNGSKATALOG

- 14-1** ***Josef Strzygowski und die Berliner Museen*** : [anlässlich der Ausstellung "Josef Strzygowski und die Berliner Museen" im Bode-Museum, Staatliche Museen zu Berlin, 19. Oktober 2012 - 20. Januar 2013] / Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst, Staatliche Museen zu Berlin. Gabriele Mietke ... - Wiesbaden : Reichert, 2012. - 103 S. : zahlr. Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-89500-927-3 : EUR 16.80
[#3352]

Das hier vorzustellende Bändchen fungierte als Katalog zur Ausstellung *Josef Strzygowski und die Berliner Museen*, die „dem Wirken Strzygowskis für die Berliner Museen“ gewidmet war und „vom 19. Oktober 2012 bis zum 20. Januar 2013 in den Räumen des Museums für Byzantinische Kunst im Bode-Museum gezeigt“ wurde (*Vorwort* von Gabriele Mietke, S. 3).¹

Diesem *Vorwort* (S. 3) ist folgendes (leider nicht mit einem Quellennachweis versehenes) Zitat „des aus einer jüdischen Familie stammenden Kunsthistorikers Ernst Gombrich“ vorangestellt: „Strzygowski war ein sehr bedeutender Kunsthistoriker [...] ein fanatischer Gegner der antiken Tradition [...] ein wenig verrückt [...] Ein sehr interessanter Mann. Ich weiß, er ist dann Nazi gewesen, aber nicht in wirklich gravierender Weise. Er war nie Antisemit.“ Letztere Einschätzung wird im *Vorwort* selbst alsbald korrigiert - „Seine Haltung führte ihn aber auch zu einer zunehmenden Mystifikation des Nordens, die sich wie auch seine (trotz Gombrichs abweichendem Urteil) antisemitischen Äußerungen nach 1933 mit nationalsozialistischen Ideen trafen“ -, doch wird hier andererseits auch ein in „den letzten zehn Jahren“ „neu erwacht[es]“ „Interesse an dem österreichischen Gelehrten“ konstatiert, wofür u.a. auf eine im März 2012 aus Anlaß der 150. Wiederkehr von Strzy-

1

gowskis Geburtstag in dessen Geburtsort in Polen stattgehabte internationale Tagung verwiesen wird².

Es folgen zwei v.a. Strzygowskis Verbindung mit den Berliner Museen thematisierende Aufsätze. Gabriele Mietke, *Josef Strzygowski und seine Tätigkeit für die Berliner Museen* (S. 4 - 10) versucht zunächst auf S. 4 eine ganz allgemeine Einordnung der „facettenreichen, komplexen und widersprüchlichen Person“ (so eine Formulierung auf S. 5) Strzygowskis und dessen Werks; hier heißt es u.a.: „Später verstieg er sich in eine Mystifikation des Nordens, die der nationalsozialistischen Ideologie entgegen kam und sein Spätwerk belastet. Schon vor dem Ersten Weltkrieg finden sich antisemitische Bemerkungen in seinen Briefen und populären Schriften“, wobei wiederum kein Quellennachweis erfolgt. Nach einer Kurzbiographie (*Leben*, S. 5) wird schließlich eine umfänglichere Darstellung seiner *Zusammenarbeit mit den Berliner Museen* (S. 6 - 10) geboten, die sich v.a. auf „133 Briefe und Karten von Josef Strzygowski an Wilhelm von Bode“ stützt, „die sich im Nachlass Bodes erhalten haben“ (S. 6). Erörtert wird u.a. „sein aktives Eingreifen beim Aufbau einer spätantik-byzantinischen Sammlung in Berlin“ (S. 6 - 7). Hierher gehört, daß „Strzygowski nach seiner erste Ägyptenreise 1894/95 für den Winter 1900/1901 eine zweite plante, um eine Arbeit über die dortige frühe christliche, ‚koptische‘ Kunst abzuschließen“, und Wilhelm von Bode ihm daraufhin augenscheinlich im März 1900 vorschlug, „auf dieser Reise im östlichen Mittelmeerraum mit Geldern der Königlichen Museen im großen Stil Objekte zu erwerben“ (S. 7 - 8). Eben dieser „Winterreise“ ist der zweite Aufsatz gewidmet: Elisabeth Ehler, *Josef Strzygowskis Ägyptenreise im Winter 1900/1901* (S. 11 - 14). Obwohl Bode „mit Strzygowskis Arbeit (insgesamt ca. 1600 Erwerbungen) vollstens zufrieden“ war und er diesem „ausgezeichnete[n] Kenntnisse“ und „Findigkeit“ attestierte (S. 14), blieb aber „die Anerkennung, die Strzygowski für seine Bemühungen in Form eines Lehrstuhls an der Berliner Universität erwartet hatte“, aus (S. 10, vgl. auch S. 9), und es kam auch aus anderen Gründen nach der Eröffnung des Kaiser-Friedrich-Museums im Jahr 1904 zu einem „Versiegen des zuvor so intensiven Kontaktes zwischen Strzygowski und Bode“ (S. 9, vgl. auch S. 6).

Hier schließt dann der eigentliche (ausführlich kommentierte) *Katalog* (S. 15 - 94) mit 57 Nummern als Herzstück des Bändchens an. „Zu sehen sind Zeugnisse zur Biographie und frühen wissenschaftlichen Tätigkeit“ (S. 3) Strzygowskis (die Nummern 1 - 6 und 8 - 14) „und eine Auswahl der zahlreichen Objekte, die mit Hilfe Strzygowskis in das Museum kamen“ (S. 3); es handelt sich dabei zumeist um Objekte aus Ägypten (Katalognummern 7, 15

² Tatsächlich hat am 12. Oktober 2012 auch „in den Räumen des Bundesdenkmalamtes in der Wiener Hofburg ein ganztägiges Symposium“ zu Strzygowski stattgefunden; siehe **Ende der damnatio memoriae** : ein Symposium zu Josef Strzygowski in Wien / Heinz Schödl. // In: Kunstgeschichte aktuell. - 2013,1, S. 8. Laut Schödl erwähnte auf dieser Tagung die Enkelin Helga Strzygowski „die Existenz einer der Forschung bis dato nicht bekannten Autobiographie, die sich in dessen Nachlass gefunden hatte“; aus dieser wird in vorliegendem Band offenbar schon zitiert (S. 11, vgl. S. 14 Anm. 4).

- 44, 48 - 57), die Strzygowski im Rahmen besagter „Winterreise“ erworben oder geschenkt erhalten hat, nur die Katalognummern 45 - 47 wurden jeweils in Istanbul erworben.

Den Abschluß bilden eine *Bibliographie* (S. 95 - 101), in der sich nur sehr wenige Titel befinden, die Strzygowski im allgemeinen behandeln - die zwei ganz grundlegenden rezenten Arbeiten über Strzygowski von Alexander Zäh aus dem Jahr 2012³ fehlen dabei wahrscheinlich einfach deshalb, weil sie zu spät erschienen sind, um noch Berücksichtigung finden zu können -, ein Verzeichnis der *Abkürzungen* (S. 102) und ein *Bildnachweis* (S. 103); ein Inhaltsverzeichnis fehlt.

Zweifellos stellt dieses für die Erforschung der Wissenschaftsgeschichte wertvolle Bändchen bzw. die diesem zugrundeliegende Ausstellung ein weiteres Indiz dafür dar, daß sich der Umgang der wissenschaftlichen Forschung mit Strzygowski nunmehr zu normalisieren begonnen hat. Dessen aus heutiger Sicht vielfach abstoßende Idiosynkrasien und Manien werden nicht mehr wie einst beschwiegen oder verharmlost (eine Vorgehensweise, von der gerade auch noch das an den Beginn des *Vorworts* gestellte Gombrich-Zitat zeugt), aber mittlerweile auch nicht mehr allein in den Vordergrund gerückt, vielmehr finden nun auch wieder seine stupenden Kenntnisse und nicht zu leugnenden Verdienste Berücksichtigung.

Martina Pesditschek

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz372530923rez-1.pdf>

³ **Josef Strzygowski als Initiator der christlich-kunsthistorischen Orientforschung und Visionär der Kunstwissenschaft** / Alexander Zäh mit Beiträgen von Helmut Buschhausen (III.2) und Christina Maranci (III.3). // In: Römische Quartalschrift für Christliche Altertumskunde und Kirchengeschichte. - 107 (2012),3/4, S. 249 - 292 sowie der Artikel **Josef Strzygowski** / Alexander Zäh. // In: Personenlexikon zur christlichen Archäologie : Forscher und Persönlichkeiten vom 16. bis zum 21. Jahrhundert / hrsg. von Stefan Heid und Martin Dennert. - 1. Aufl. - Regensburg : Schnell & Steiner. - 25 cm. - ISBN 978-3-7954-2620-0 : EUR 129.00 [#2810] Bd. 1 (2012). - 697 S. : Ill. - Bd. 2 (2012). - S. 705 - 1421 : Ill.. - Hier S. 1200 - 1205. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz368160262rez-1.pdf?id=5685> - Was Strzygowskis späte Affinität zu NS-Positionen anlangt, sei noch darauf hingewiesen, daß seine zweite, viel jüngere Frau eine „illegale“ NSDAP-Aktivistin gewesen ist; vgl. **Die Kulturpreise der Stiftung F.V.S. 1935 - 1945** : Darstellung und Dokumentation / Jan Zimmermann. Hrsg. von der Alfred-Toepfer-Stiftung F.V.S. - Hamburg : Christians, 2000. - 951 S. : Ill. ; 24 cm. - (Schriften der Alfred-Toepfer-Stiftung F.V.S.). - ISBN 3-7672-1374-5 : DM 38.00 [6301]. - Hier S. 552 und 883. - Rez.: **IFB 01-2-236**

http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/01_0236.html